



Kirgisischer Fohlenmantel
mit sibirischem Waschbär

Eigenartige Pe'

Das Gebiet der Pelzindustrie wird immer umfangreicher. Je teurer die Pelze an sich sind, je mehr die Edelpelze im Wert steigen, je unerschwinglicher, und infolgedessen auch begehrter ihr Besitz erscheint, desto mehr neue Pelze tauchen auf. Damit sind Felle und Pelzarten gemeint, die zwar immer schon in der Naturgeschichte vorkamen und in Brehms Tierleben registriert sind, aber bisher kaum für die Pelzindustrie nutzbar gemacht wurden. Die Jäger und Trapper in den wilden Steppen Nord- und Südamerikas haben ständig Aufträge von spekulativen Händlern: Ihre Jagdbeute wird umlagert, die Preise in die Höhe getrieben, noch ehe sie dem eigentlichen Fellhandel zugeführt werden. Man macht den Frauen oft Vorwürfe, daß ihre Eitelkeit an diesem Morden und Jagen schuld sei. In Wahrheit stehen sie diesem Treiben fern, und sie lassen sich mehr oder minder geduldig mit dem behängen, was die Mode ihnen vorschreibt. In Paris sitzen die großen Drahtzieher der Mode und erklären plötzlich das eine oder das andere Fell, das in Mengen auf den Markt gebracht wird, und sich für ihre Zwecke eignet, für den Modenpelz. In diesem Jahre sind es vorwiegend „wilde Tiere“, wie Tiger, Leopard und Gepard, die die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt haben. Daneben die artverwandten Tiger- und Wildkatzen, die oft den großen Vettern zum Verwechseln ähnlich sehen. Neben den Wildlingen sind Kaninchen, die zahmsten ihrer Art, heute die große Mode. Aber